



Der Vorsitzende des
Ausschusses für Soziales
der Stadtverordnetenversammlung
Amt der Stadtverordnetenversammlung
E-mail: stadtverordnetenversammlung@wiesbaden.de
Rathaus-Schloßplatz 6-65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 31-4554
Telefax (0611) 31-3902
Sachbearbeiter: Herr Weinert

Wiesbaden, 24.11.2010

1. Den Mitgliedern des
Ausschusses für Soziales
2. Den Fraktionen
3. Dem Magistrat
4. Nachrichtlich
Herrn Stadtverordnetenvorsteher

Einladung

zur öffentlichen Sitzung
des Ausschusses für Soziales
am Mittwoch, 01. Dezember 2010, um 16:00 Uhr,
Rathaus, Raum 22 (EG), Schloßplatz 6, Wiesbaden

Jahresgespräch mit dem Arbeitskreis der Wiesbadener Behindertenorganisationen
und Interessengemeinschaften Behinderter (AK)

Tagesordnung

1. Unerledigte bzw. nicht abgeschlossene Vorgänge (s. Anlage 1)

1.1 05-F-02-0050

Prioritätenlisten zur Barrierefreiheit in Wiesbaden

- *Bericht des Dezernates VI vom 22.11.2010* -

Anlage 2

1.2 07-A-16-0012

Barrierefreier Zugang im Zusammenhang mit Kauf und Sanierung des „Walhalla“ durch die Stadt Wiesbaden

- Bericht des Dezernates VI vom 22.11.2010 -

Anlage 3

1.3 07-A-16-0013

Fehlende Busanbindung in der Aukammallee

1.4 07-A-16-0009

Verkehrsberuhigung am Übergang von Theaterkolonnade zum Kurparkeingang. Gefährdung von Fußgänger und Rollstuhlfahrer durch schnellfahrende Pkw um die Ecke Christian Zais Strasse/Paulinenstrasse.

1.5 07-A-16-0006

Leitfaden - unbehinderte Mobilität -

1.6 08-A-16-0004

Übernahme der Ziele gemäß Hessischen Behindertengleichstellungsgesetzes ((HessBGG) auch für die Kommune Wiesbaden

1.7 08-A-16-0008

Bestand und Entwicklung von www.wiesbaden-barrierefrei.de

- Bericht des Dezernates VI vom 22.11.2010 -

Anlage 4

1.8 09-A-16-0007

Kaufhaus -Fast wie Neu-

- Bericht des Dezernates VI vom 22.11.2010 -

Anlage 5

2. Neuvorgänge 2010

2.1 10-A-16-0006

Platz vor Marktkirche

Der Platz vor der Marktkirche, unter den Bäumen, ist vor allem bei Regenwetter und durch den Splitauftrag nicht barrierefrei, weder für Rollatorennutzer, für Rollstuhlfahrer noch für Kinderwagen. Zustand wird regelmäßig für Feste, wie Weihnachtsmarkt, Weinfest und Stadtfest durch Aufschüttung mit Split, Mulch etc. provisorisch versucht zu verbessern, was nicht für o.g. Nutzer gelingt. Jedes mal entstehen Kosten, auch für Aufbringung und Beseitigung des umfänglichen Schüttmaterials. Es wird dringend gefordert, den Platz mitten in Wiesbaden endlich barrierefrei zu gestalten. Nutzbar für Alle!

2.2 10-A-16-0007

Plätze für Schwerbehinderte in Busse der ESWE

Beobachtungen zeigen eindeutig, dass neben den laut EU-Vorschrift eingerichteten 4 Schwerbehindertenplätze nach wie vor der Platz hinter dem Fahrer von Schwerbehinderten bevorzugt genutzt wird (Umerziehungsversuch ist nicht angebracht!). Bitte um Platzüberlassung wird von anderen Fahrgästen meistens akzeptiert. Blinde bevorzugen diesen Platz, da sie ihn leicht finden und Kontakt zum Fahrer wegen eventuellen Nachfragen halten können. Auch viele bewegungseingeschränkte Fahrgäste erreichen oft nur mit großer Mühe, langsam und mühevoll diesen nahen Platz, der den Vorzug hat, sich nicht tief setzen zu müssen (arthritischer Krankheitskreis) und das Aufstehen fällt leichter. Sturzgefahren können gemindert werden.

Die „neuen“ Piktogrammen fehlen noch in manchen Bussen. Es wird gebeten, vorgenannte beschriebene 5 Plätze entsprechend auszustatten.

2.3 10-A-16-0008

Akustische Fahrplanansagen an Bushaltestellen

In Mainz werden für blinde und sehbehinderte Fahrgäste an digitale dynamischen Fahrplananzeigen an Haltestellen akustische Anlagen zur abrufbaren Information eingerichtet. Es ist zu prüfen, wie erfolgreich solche Anlagen flächendeckend in Mainz eingerichtet wurden/werden, mit welchem Nutzungsergebnis? Falls positiv, wird um entsprechende Maßnahme in Wiesbaden gebeten. Eine Erprobungseinrichtung an den Reissinger Anlagen oder Platz der Dt. Einheit wäre sinnvoll. Es wird um entsprechende Anregung an die Verwaltung mit der Bitte um Umsetzung gebeten.

2.4 10-A-16-0009

Fahrplananzeigen (Aushänge) an Bushaltestellen

Die Fahrplanaushänge sind in Ihrer Ausstattung, insbesondere bezüglich Kontrast, nur schwer lesbar, dies gilt auch für Nichtsehbehinderte! Insbesondere die Zeilen mit grauem Hintergrund sind extrem kontrastarm! Begrenzung der Zeilen mit Linien wäre wesentlich besser. Auf die DIN 32975 -Schriften im öffentlichen Raum- (kurz „Kontrastennorm“) vom Dez.2009 wird hingewiesen. Verantwortlich für die Gestaltung sei zentral der RMV. ESWE sollte entschieden auf Verbesserung hinwirken.

2.5 10-A-16-0010

Taktiler Blindenleitsystem am Platz der dt. Einheit/Bleichstrasse ist unvollständig (Stand 29 Oktober 2010).

Zusage erfolgte auf Nachfrage, am 28.Okt., dass eine Zuführung mit 1 Aufmerksamkeitsfeld am vorderen Beginn der parallel führenden ca. 100 Meter langen Haltestelle, Richtung Bleichstrasse, noch gebaut wird. Dies soll insbesondere blinden und anderweitig unsicheren Fahrgästen das Auffinden der Einstiegstelle am vorderen Teil des Busses, in Höhe des Fahrers ermöglichen.

Es kann bezweifelt werden, dass die einzige Aufmerksamkeitsstelle für die zahlreichen Buslinien an dieser Halteelle ausreicht. An der alten Haltestelle sowie am Dern`schen Gelände und Luisenplatz sind die Buslinien jeweils in zwei Liniengruppen (Haltestellenabschnitte) zusammengefasst. In solch einem Konzept wäre eine weitere Aufmerksamkeitsstelle diskussionswürdig. Um Vorstellung des jetzigen Konzepts für einen reibungsfreien Verlauf des Ein-, - und Aussteigebetriebs der vielen anfahrenen Busse wird gebeten.

2.6 10-A-16-0011

Lichtsignalanlagen (LSA) mit akustischen Anzeigen

Intervention seitens AK führte dankenswerter Weise zügig dazu, dass Ampelabschaltung von 22.00 h auf 24.00 h hochgesetzt wurde. Jüngste Meldungen zeigen aber auf, dass weitere LSA, schon um 20.00 h abgeschaltet werden. (Beispiel, Adelheidstrasse zu Moritzstrasse (Nähe Kinocenter) und zu Oranienstrasse). Außerdem sind die akustischen Anzeigen oft zu leise, oder fehlen überhaupt. Zu frühe Abschaltung, eventuell wegen Störungen der Nachbarschaft, kann mit Anlagen, die bei Bedarf aktiviert werden, oder Vibrationsgeber, verhindert werden. Ein fortzuschreibender Bericht, Vorhaben (Prioritätenliste), falls nicht schon vorhanden, bzw. umfassenden Bericht, ist anzuregen.

2.7 10-A-16-0012

Gemeinsam Lernen, Inklusion gemäß UN-Konvention 2009

Ein hohes aber selbstverständlich zu achtendes Ziel ist auf Dauer anzupacken. Für den AK und alle anderen Interessierten sollte Erkenntnis zum Bestand vorhandener barrierefrei zugänglicher allgemeinen Schulen sein. Es scheint angebracht einen umfassenden fortzuschreibenden klaren Bericht einzufordern um u.a. betroffene Eltern beraten zu können.

2.7.1 10-A-16-0013

Zur Schule gehört auch „Schulschwimmen“

Hier sind erhebliche Barrieren im „ESWE Bad“ bekannt, die mit großen Anstrengungen von Begleitpersonen überwunden werden müssen. Der Schwimmunterricht hat einen hohen individuellen Wert für die schwerbehinderten Kinder. Einen Bericht, insbesondere über entsprechende Vorhaben zu Verbesserungen in den Schwimmbädern ist erforderlich. Welche Maßnahmen, eventuell Lifteinbauten oder Rampeneinrichtungen, werden getroffen?

2.8 10-A-16-0014

Neu geplante öffentliche Toiletten für Alle

Unbestreitbar ist das Fehlen öffentlicher Toiletten in Wiesbaden. Betroffen davon sind insbesondere Rollstuhlfahrer, denen selten Toiletten in der Gastronomie zur Verfügung stehen. Entsprechende Toiletten in Kaufhäuser, sind nur während den Öffnungszeiten nutzbar. Gemäß Sitzungsvorlage 07-V-66-0107 prüft das Tiefbauamt die Aufstellung neuer Anlagen im Bereich:

- Kochbrunnenplatz
- Robert-Krekel-Anlage in Biebrich
- Herbert-Anlage, Museumsbereich
- Nerotal, Nerobergbahn, Luisenplatz

Es wird gebeten, diese Planungen mit aller zu Gebote stehender politischer Kraft zu unterstützen.

Es wird dringend gebeten, für die Auswahl der Hersteller, Modelle, den gemeinsamen Erfahrungsbericht des AK/ Amt für soziale Arbeit zu berücksichtigen.

Es sollten an **allen** Toiletten die Örtlichkeit der nächsten erreichbaren Toiletten gut sichtbar kenntlich gemacht werden. Um geeignete Veranlassung wird gebeten.

- Bericht des Dezernates VI vom 22.11.2010 -

Anlage 7

2.9 10-A-16-0015

Veranstaltungsmonitor im Rathausfoyer, Position

Die frühere Veranstaltungstafel mit Steckbuchstaben konnten Besucher mit schwachen Augen durch Herantreten in Augenhöhe noch gut lesen. Dies ist bei dem zu hoch angebrachten Monitor leider verschlechtert worden. Eine niedrigere Aufhängung würde die Situation entscheidend verbessern. Es wird gebeten, entsprechende Maßnahme mit Einbeziehung eines Sehbehinderten (AK) zu veranlassen.

2.10 10-A-16-0016

Fehlende Rollatoren und Schieberollstühle im Thermalbad Aukamm

Private Rollatoren können nicht ins Bad mitgenommen werden. Ein angebotener interner Rollstuhl entpuppte sich in einem Fall als fahrbarer Toilettenstuhl ohne Feststellbremse. Dies ist für Rollatorenutzer eine unzumutbare Notlösung, die nicht funktioniert. Es wird gebeten, dass nach Prüfung der Sachlage 2 Rollatoren und 1 Schieberollstuhl mit entsprechender Ausstattung beschafft und intern zur Nutzung vorgehalten werden.

2.11 10-A-16-0017

In der Helen-Keller-Strasse 6A sind behindertengerechte Wohnungen in denen neben Rollatorenutzer auch 26 Rollstuhlfahrer wohnen

Die Wegstrecke/Gehwege zum nächsten Einkaufsmarkt in der Schönbergstrasse sind sanierungsbedürftig. Die Bushaltestelle „Bahnhof Dotzheim“ im Sinne für Barrierefreiheit modernisierungsbedürftig. Es wird gebeten, in diesem Bereich, wo es besonders Sinn macht. Verbesserungen zu planen und umzusetzen. Um geeignete Veranlassung wird gebeten.

3. Verschiedenes

Falls ein Ausschussmitglied an der Teilnahme verhindert sein sollte, wird um Weitergabe der Einladung gemäß § 62 HGO gebeten.

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung tagt der Ausschuss nicht öffentlich, falls Tagesordnungspunkte zur Beratung und Beschlussfassung in nicht öffentlicher Sitzung vorgesehen werden.

Diers
Vorsitzender